

einige rote Schuppen in der Zellwurzel. Subapikal fleck braun mit gelblicher Beimischung, etwa 3 mm breit, 1 mm vom Vorderrand und Außenrand entfernt bleibend, bis etwas unter den 4. Radialast reichend. Am Hinterflügel ein schmaler kurzer roter Strich an der Wurzel des Vorderrands und eine braune Binde etwa 1 mm vom Rande, vorn etwa 4 mm breit, kurz vor dem Innenwinkel abgestumpft endend. Type: 1 ♂ Hunsteinspitze, Deutsch-Neu-Guinea, III. 1913, 1350 m., (Dr. BÜRGERS.) 38 mm.

Mehrere hierher gehörige Arten sind seit 1914 in den An. M. N. H. beschrieben worden. Da mir diese Zeitschrift nicht zugänglich ist, konnte ich sie nicht berücksichtigen.

## Einige Worte zu den „Kleinen Ausstellungen“ an den „Großschmetterlingen der Erde.“

Es wird sich wohl kaum ein Leser der vorigen „Rundschau“ gefunden haben, dem Herrn Dr. KRÜGERS Worte und Wünsche nicht aus dem Herzen gesprochen gewesen wären; um so mehr fühlt sich der Herausgeber gedrängt, den von ihnen abweichenden Standpunkt in der Abfassung und Redigierung soweit zu begründen, daß keine Mißverständnisse obwalten und nicht als Versäumnis ausgelegt werden könne, was eine Unmöglichkeit war.

Jeder Fach-Entomolog arbeitet nach seinem eignen System und es ist ganz unmöglich, ihn zu einer völligen Umarbeitung seiner Terminologie zu veranlassen. Da nun mit der Bitte um Bearbeitung für das Werk in erster Linie stets an die Spezialisten für die einzelnen Faltergruppen herangetreten wurde, konnte keine Auswahl getroffen, noch auch durften Bedingungen gestellt werden. Daß sich die Verfasser größerer Kapitel, die zumeist schon Hunderte bzw. Tausende von Diagnosen einschlägiger Formen anderweit publiziert hatten, zu einer Aenderung ihrer Arbeitsweise hätten bereit finden sollen, kann doch nicht verlangt, nicht einmal erwartet werden. Dann aber hat es auch große Vorteile, wenn die Kapitel über die einzelnen Familien mit den hervorragendsten Publikationen aus den betreffenden Gebieten hinsichtlich der Terminologie übereinstimmen. Da die „Großschmetterlinge“ nur einen Abriss der Lepidopterologie — auf jede Art kommen durchschnittlich nur 3 Zeilen Diagnose — darstellen können, so werden die zugrunde liegenden monographischen Arbeiten, wie die britischen „Catalogue“ die „Novitates Zoologicae“ usw. bei eingehenderen Bearbeitungen, wie auch beim sonstigen Gebrauch des Werkes häufig genug zu Rate gezogen werden müssen und es ist von großem Werte, wenn dann die Terminologie des Gebrauchswerks mit jenen soweit stimmt, daß nicht Schwierigkeiten und Disharmonien entstehen. Darum ist auch gar nicht versucht worden, eine vergleichende Zusammenstellung der verschiedenen Bezeichnungsmoden zu bringen, wie dies Herr Dr. KRÜGER bei jedem Kapitel empfiehlt. Hierzu hätte der aufs äußerste beschränkte Raum nicht gereicht, doch sollte in dem Bande, der den allgemeinen Teil enthält, eine vergleichende Uebersicht erscheinen. Als aber die erste Lieferung dieses „allgemeinen“ Teiles erschien und den Stammbaum der Falter und einige Seiten der Einleitung

brachte, wurden Verlag wie Herausgeber mit dem einhelligen Wunsche bestürmt, zuerst den viel dringlicheren speziellen Teil zu beenden. Daraufhin wurde eine solche vergleichende Skizze moderner Bezeichnungssysteme für das Geäder in der „Rundschau“ publiziert. Aber über die Bezeichnungen „oben und unten“, „vorn und hinten“ usw. Uebereinstimmung zu erzielen, ist ganz unmöglich; davon dürften die zahlreichen vergleichenden anderwärts gemachten Versuche überzeugen.

Ganz undenkbar mußte auch die Erfüllung des von Herrn Dr. KRÜGER ausgesprochenen Wunsches bleiben, der die Wiederholung wichtiger Unterscheidungsmerkmale im Text auch da erstrebt, wo die Abbildung sie deutlich erkennen läßt. Gerade die Reduktion von Text und Figuren auf das gegenseitig sich Ergänzende machte überhaupt das Erscheinen des Werkes möglich. Trotzdem sind die 400 für das Gesamtwerk vorgesehenen Lieferungen längst heraus und der Stoff ist wenigstens für die Heterocera noch nicht am Ende. Der Grund liegt in der geradezu ungeheuren Masse von Formen, die seit Fertigstellung des Programms für die „Großschmetterlinge“ neu beschrieben worden sind. Zur Illustration hierfür mögen die Arctiidae dienen, von denen zu Anfang des Jahrhunderts wenig über 2000 bekannt waren, während die inzwischen neu beschriebenen mehr als 2400 betragen. Die Zahl bekannter Formen hat sich demnach mehr als verdoppelt, und dieser Prozeß geht ständig weiter. Konnte daher Dr. KRÜGERS Wunsch nach umständlicherer Bearbeitung schon vor zehn Jahren nicht vorgesehen werden, so ist seine Erfüllung heute erst recht unmöglich, wenn bei den ständigen Hindernissen (den Streiks, dem Versagen der Verkehrs- und Beförderungsmittel usw.) das Werk nicht in eine bedenkliche Krise geraten soll.

Diese Bemerkungen sollen nicht etwa die Meinung erwecken, als wenn die Wünsche der Kritik nicht verständig oder berechtigt wären; sie sollen nur veranschaulichen, daß es dem Herausgeber sowenig wie dem Verlag am guten Willen fehlte, das Bestmögliche zu leisten, daß aber zwingende Gründe Beschränkungen auferlegten, ohne deren Berücksichtigung das Werk in seinem jetzigen Umfang heute ebenso unmöglich geblieben wäre, wie es früher unmöglich war.

Dr. A. Seitz.

## Literarische Neu-Erscheinungen.

SEITZ, *Großschmetterlinge der Erde*. Das schnelle Tempo scheint anzuhalten. Das muß aber auch sein, wenn endlich die jetzt bereits dem Ende zugehenden Bände bald schließen sollen. Die Tagfalter Afrikas sind bis nahe an die letzte Gattung der Lycaeniden herangekommen, die indischen werden durch die Lief. 308 und 310 gleichfalls kräftig gefördert und bei den Amerikanern sind die Hesperiden bis an den Schluß der Telegonus gediehen. Lief. 109 fügt diesen noch mehrere Gattungen, wobei auch die Genera Thymele und Telemiades (Bearbeitung von M. DRAUDT) hinzu, so daß die meisten großen Hesperidenarten Amerikas jetzt schon erschienen sind. Wenn dieser Band, der die gesamten amerikanischen Tagfalter in sich vereinigt, demnächst abgeschlossen werden kann, wird in diesem einen Bande schon ein Werk geschaffen sein, wie es für einen außereuropäischen Weltteil nicht nur für die Schmetterlinge, sondern auch für die meisten andern Tierordnungen seither ein frommer Wunsch geblieben war. Wir wollen hoffen, daß nicht ernste Störungen und Erschütterungen den nahen Abschluß der Tagfalterbände verzögern.

E. A.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): A. E.

Artikel/Article: [Literarische Neu-Erscheinungen. 36](#)